

## Schwärmflug des Buchdruckers seit Ende April

Julia Zeitler

**Die warmen Temperaturen ab Ende April haben in Bayern den Schwärmflug von Buchdrucker und Kupferstecher eingeleitet. Der Flug startete uneinheitlich: Während einzelne Fallenstandorte bereits in den letzten Apriltagen Fänge verzeichneten, ist an anderen der Schwärmflug noch kaum feststellbar.**

Im Vergleich zu den Vorjahren ließen sich die Käfer diesmal Zeit. 2010 schwärmten sie einheitlich in der letzten Aprilwoche (KW 17), 2011 bereits in der vorletzten Aprilwoche (KW 16). Im bayernweiten Schnitt lag der Schwärmbeginn heuer rund zwei Wochen später als im vergangenen Jahr. (vgl. Abb. 1). Ursächlich hierfür ist die seit Ostern (Anfang April) herrschende kühle Witterungsperiode, die erst ab dem 28. April durch warme Temperaturen abgelöst wurde.

Auch die Anzahl der ausschwärmenden Käfer kann mit dem Jahr 2011 nicht mithalten: Wurden letztes Jahr in der ersten Schwärmphase an einzelnen Fallenstandorten bis zu 12.000 Käfer gefangen, liegen die Spitzenwerte für den Buchdrucker in diesem Jahr nur bei knapp 6.000 Käfern. Erster Stehendbefall wurde bereits ab Ende April aus dem Bereich Töging und etwas später aus dem Bayerischen Wald gemeldet. Auch die Bruthölzer wurden zu diesem Zeitpunkt besiedelt. Momentan legen die weiblichen Käfer die Muttergänge an.

### Empfehlungen

Bitte achten Sie in den kommenden Wochen kontinuierlich auf frischen Stehendbefall. Dieser ist am braunen Bohrmehl zu erkennen, welches in Rindenschuppen, Spinnennetzen und an der Bodenvegetation hängen bleibt. Eine intensive Bohrmehlsuche ist zum jetzigen Zeitpunkt in Gebieten von Bedeutung, in denen der Käfer bereits aktiv ist (vgl. [www.borkenkaefer.org](http://www.borkenkaefer.org)) sowie im Bereich letztjähriger Befallsnester. Dies betrifft momentan hauptsächlich die tieferen Lagen.

Gelingt es frisch stehend- oder liegendbefallenes Holz in der Phase der Eiablage aufzuarbeiten, ist der Bekämpfungseffekt besonders hoch, da die Brut gemeinsam mit den Elternkäfern unschädlich gemacht werden kann. Die frühzeitige Befallserkennung ist damit der Schlüssel zum Erfolg. Das aufgearbeitete Holz ist zeitnah abzufahren, zu entrinden oder in einem Abstand von mindestens 500 m zum nächsten gefährdeten Fichtenbestand zu lagern.

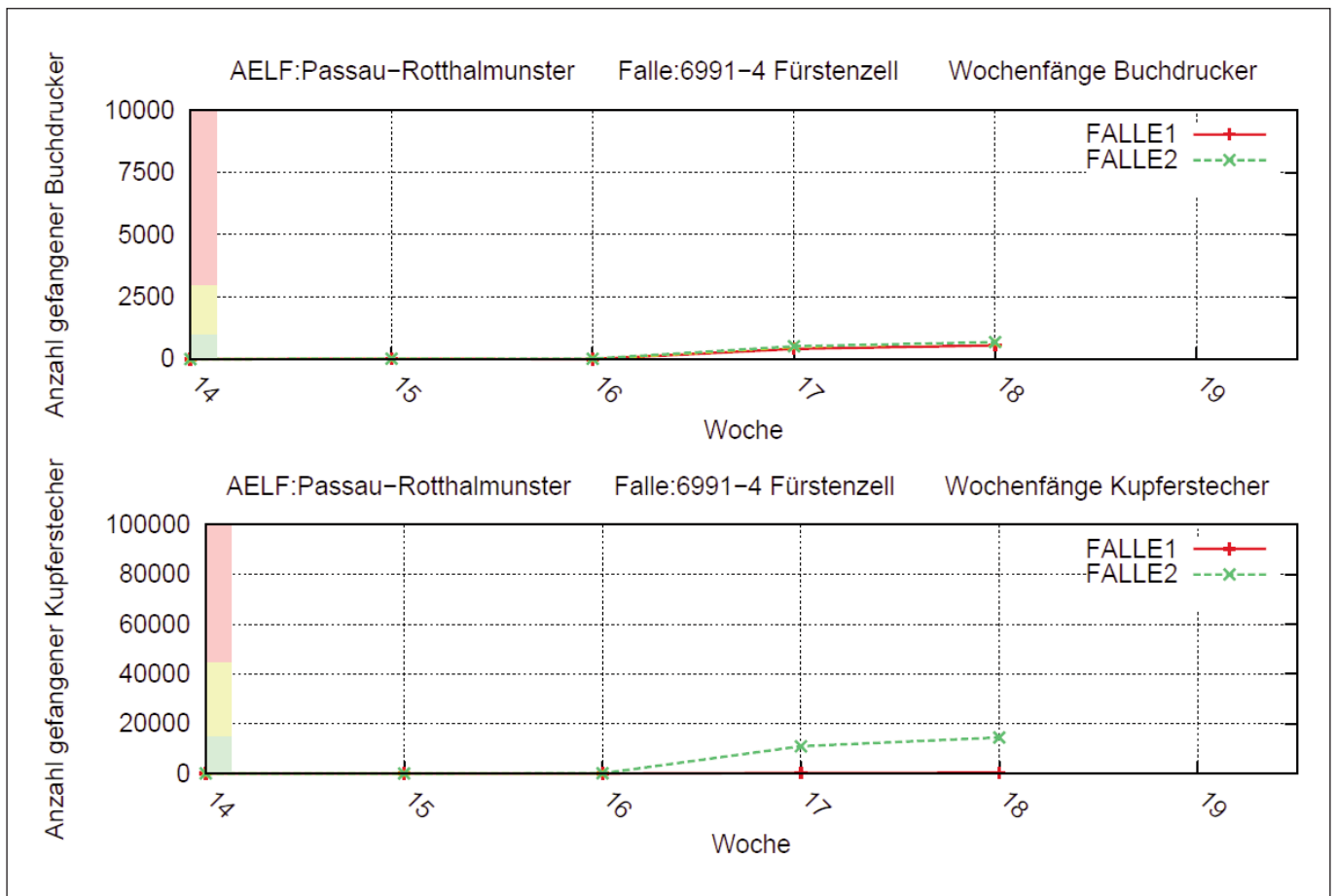


Abb. 1: Schwärmmkurve aus dem Bereich des AELF Passau

Impressum

**Blickpunkt Waldschutz – Bayerische Waldschutz**  
 Nachrichten erscheint in unregelmäßigen Abständen.

**Herausgeber:** Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Abteilung „Waldschutz“  
 Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1, 85354 Freising  
 Tel.: +49 (0)8161/71-4881

**Autorin:** Julia Zeitler, Tel.: +49 (0)8161/71-5787  
 E-Mail: [Julia.Zeitler@lwf.bayern.de](mailto:Julia.Zeitler@lwf.bayern.de)

**Internet:** Kostenloser Download unter: [www.lwf.bayern.de](http://www.lwf.bayern.de)

Titel: andersmit@freiekreatur.de  
 Layout: Design@Gerd-Rothe.de